

FORSTER RUNDSCHAU



Auf Seite 10: Das Schweigen der Sparkasse zum **Kredit** für einen **Rechten**.

Hauch von damals im Forster Hof

Wiederentdeckung Heinz Rühmann näselte sich durch den Film, der die Forster Radrennbahn mit einem Schlag in ganz Deutschland bekannt machte. Der wiederentdeckte Streifen verzückt die Zuschauer. *Von Thoralf Haß*

Die Forster Radrennbahn erlangte durch diesen Film Bekanntheit. Der Streifen „Strich durch die Rechnung“ mit Heinz Rühmann, Otto Wallburg und Tony van Eyck, allesamt Ufa-Stars der 30er- und 40er-Jahre, spielte zu großen Teilen dort. 1932 drehte Universum Film AG, damals die bedeutendste Filmproduktionsfirma in Deutschland, unter Beteiligung von 2000 Forster Komparsen.

Und so verwundert es auch nicht, dass viele der vorwiegend älteren Jahrgänge bei der Wiederaufführung des Films anlässlich des Forster Geschichtsstammtisches im Forster Hof Ende Oktober (vor dem Lockdown) genauer hinschauten – immer in der Hoffnung, einen ihrer Vorfahren im Film wiederzuerkennen. Und tatsächlich gab es einige wenige, die trotz der schnellen Bildfolge vertraute Gesichter erspähten.

Heimatforscher auf Suche

Dass der Film nach 88 Jahren zur Wiederaufführung gelangte, ist dem Engagement einiger weniger zu verdanken. Besonders Frank Henschel, Heimatforscher, machte sich auf die Suche nach dem Film und wurde in einem Moskauer Filmarchiv fündig.

Sein Wunsch war es, diesen Schatz wieder „nach Hause“ zu holen und noch einmal auf der großen Leinwand zu zeigen – wenn möglich an historischer Stätte, wo am 22. November 1932 der Film erstmals für die Forster Bevölkerung zu sehen war.

Die Filmqualität entspricht natürlich bei weitem nicht mehr den heutigen Sehgewohnheiten. Und zwischen den Filmminuten 19 und 29 fehlt auf der Filmkopie der komplette Ton. Weitere Fragen türmten sich auf: Wie würde die heutige Filmvorführtechnik mit dem alten Filmmaterial klarkommen? Ließe sich eine Wiederaufführung überhaupt realisieren? Und vor allem: Darf der Film überhaupt öffentlich gezeigt werden? Und wenn ja, zu welchem Preis?

Die Rechte an dem Film liegen bei der Friedrich-Murnau-Stiftung, die das filmische Erbe der Ufa verwaltet. Frank Henschel konnte zunächst die Freigabe für eine Aufführung aushandeln. Auch der Forster Hof zeigte sich interessiert und war der Aufführung in seinem Saal nicht abgeneigt.

Dann kam Corona und damit viele Einschränkungen. Statt ei-



Mit diesem Plakat wurde für den in Forst entstandenen Film „Strich durch die Rechnung“ geworben.

Foto: Ufa

nes vollen Kinosaals stand plötzlich die komplette Absage im Raum, auch weil die maximal erlaubte Besucherzahl für eine Vorführung stark verringert wurde. Für ein paar wenige Besucher lohne sich jedoch der ganze Aufwand nicht.

Henschel verhandelte weiter und konnte noch drei weitere Aufführungstermine rausschlagen. So konnten 70 Personen je Vorstellung in den Genuss kommen, „bei etwas Besonderem“ dabei zu sein, wie es Frank Henschel in seiner Begrüßung betonte.

Statt langer Kinoreihen stellte das Team vom „Forster Hof“ Zweier-Tische, immer mit dem vorgeschriebenen Abstand zum Nachbartisch. In der kurzen Pause zwischen zwei Vorstellungen wurden Tische und Stühle desinfiziert.

Selbst der fehlende Filmtone konnte kompensiert werden: Frank Junge, der die vorhandene Filmkopie vorführtauglich machte, fügte die fehlenden Dialoge anhand eines im Museum befindlichen Original-Drehbuchs als Untertitel hinzu und man sah dem Film sein Alter deutlich an, die Bild- und Tonqualität ist nicht mehr die beste. Nur mit viel Konzentration konnte man der Hand-



Ein wieder aufgetauchtes, lange als verschollen gegoltenes Filmjuwel lockte viele Forster anlässlich des 75. Forster Geschichtsstammtisches ins Kino in den „Forster Hof“.

Foto: Thoralf Haß

lung folgen.

Im Film geht es um den jungen Rennfahrer Willy Streblov (Heinz Rühmann), der sein erstes großes Steherrennen fahren soll. Was ihm noch fehlt, sind zwei Reserveräder, die er sich nicht leisten kann. Seine Braut Hanni (Tony van Eyck), Tochter eines Fahrradhändlers, will er nicht um Hilfe bitten.

Der alte Sprengler würde ihm sowieso nicht helfen, will er doch für seine Tochter lieber einen Kaufmann oder Beamten als

Schwiegersohn und keinen Rennfahrer. Hinzu kommt, dass ein umtriebiger Manager das Rennen verschieben und Willy den vermeintlichen Sieg abkaufen will, damit ein anderer Fahrer das Rennen gewinnt. Außerdem sieht sich Willy des Diebstahls bezichtigt, standen doch plötzlich zwei Räder vor seiner Wohnung ...

Was folgt, sind die für die leichte Filmkost üblichen Wirrungen und Irrungen in der Liebe, Rivalitäten unter Männern, schöne eifersüchtige Frauen und

witzige Dialoge. Rühmann spielt das, wofür er später bekannt und geliebt wurde – den kleinen Mann von Nebenan, leicht schüchternen Frauenschwarm, immer mit etwas Schalk im Nacken. Um seine Gunst buhlen im Film Tony van Eyck und Flakina von Platen. Einen kurzen Auftritt hat auch Käthe von Nagy, die sich selber spielt.

Tobende Zuschauer

Gut inszeniert sind auch die Rennszenen. Für Forster Rad-sport-Liebhaber sind die im Film gezeigten tobenden Zuschauer-massen, spannende Rad-an-Rad-Duelle und Sympathie-Bekundungen für den Lokalmatadoren etwas Selbstverständliches, schließlich kennt man es von den immer noch auf der über 100 Jahre alten Rennbahn stattfindenden Rennen nicht anders. Insofern ist „Strich durch die Rechnung“ irgendwie auch ein Spiegelbild Forster Begeisterungsfähigkeit.

Wie steht es in einer Filmkritik, die nach der Berliner Uraufführung 1932 erschien? „Zum Schluss viel Applaus!“ Daran hat sich auch nach 88 Jahren nichts geändert, wie der Beifall des Publikums nach den Vorführungen 2020 im „Forster Hof“ bewies.

Gutscheine sollen helfen

Pandemie Corona macht vor allem Gastronomen schwer zu schaffen.

Forst. Jeff Staudacher treibt derzeit eine Sorge um. „Sollte die Gastronomie in Forst schließen, stirbt auch das kulturelle Leben unserer Heimatstadt“, sagt der Ortsvorsitzende der FDP Forst-Döbern. Wegen der neuen Eindämmungsverordnung mussten viele Unternehmen schließen. „Wir Liberale wollen die Forster Bevölkerung dazu ermuntern, in dieser schweren Zeit besonders die betroffenen Forster Unternehmen dahingehend zu unterstützen, Gutscheine zu erwerben und die Lieferdienste in Anspruch zu nehmen“, sagt er. Gemeinsam könne dieses schwere Zeit überstanden werden. „Jedoch braucht es das Engagement aller Forster, um zusammen durch die wirtschaftliche Krise zu kommen und im Dezember noch jene Unternehmen in der Stadt zu haben, die gegen ihren Willen und trotz Hygienestandards und Abstandsregelungen schließen müssen“, so Staudacher weiter.

„Für das große Eisbeissen oder das Schlachteessen gab es schon Tischreservierungen für das Wochenende“, freut sich Sylvia Müller, Objektmanagerin im Gut Neu Sacro. „Hier liefern wir jetzt die Speisen den Leuten auf Wunsch auch nach Hause. Von dieser Möglichkeit haben einige auch schon Gebrauch gemacht“, ergänzt sie.

Birgit Przewozny vom Lausitzer Sperrlingsstübli würde gern ebenfalls einen Außer-Haus-Service anbieten. „Allerdings wissen wir noch nicht genau, ob die angekündigte Finanzhilfe auch für die Angestellten gilt“, betont sie. „Nur dann könnten wir das halbwegs wirtschaftlich betreiben.“ Klar sei aber auch: „Wer bei uns Schnitzel essen kommt, der mag die Speisen, aber auch das Ambiente, das Flair, sich mit anderen Leuten in schöner Atmosphäre zu treffen. Das sind Dinge, die man mit einem Lieferservice natürlich nicht bieten kann.“ sh



Foto: MICHAEL HEILIG

Der Hofladen in Neu-Sacro hat – mit veränderten Öffnungszeiten – weiter geöffnet. Objektmanagerin Sylvia Müller weist zudem auf den Lieferservice hin.

POLIZEI-BERICHT

Vermisste Frau gefunden

Am Samstagmittag verließ eine 78-jährige Frau ihre Wohnung in Tauer und kehrte nicht mehr heim. Während der Nachtstunden wurde unter Einsatz einer Rettungshundestaffel und eines Polizeihubschraubers fieberhaft nach der Vermissten gesucht. Im Laufe des Sonntagvormittags konnte die Vermisste wohlbehalten in einem mehrere Kilometer vom Wohnort entfernten Waldstück gefunden werden.

Frau schlägt Beamte

In Forst betrat eine Frau ohne Berechtigung ein Grundstück. Der Bewohner verwies die Beschuldigte, die ihn daraufhin beleidigte. Hinzugerufene Polizeikräfte wurden beim Versuch der Identifizierung von der Tatverdächtigen geschlagen, aber nicht verletzt. Die Beamten nahmen die Frau in Gewahrsam. Dabei wurden Betäubungsmittel aufgefunden. pm/pb

Spree-Neiße drohen Millionen-Forderungen von Landwirten



Die Afrikanische Schweinepest belastet den Haushalt des Landkreises Spree-Neiße. Es drohen Millionen-Zahlungen. Foto: L. Miregler/dpa

Spree-Neiße. Die erste Rechnung hat der Landkreis Spree-Neiße auf dem Tisch. Rund 900 000 Euro muss er für den Einsatz von Such- und Bergetrupps, den Drohneinsatz, den Einsatz der Hundestaffel, die Unterbringung der Bundeswehr und anderer externer Kräfte bezahlen. Der erste Beigeordnete Olaf Lalk (CDU) hatte dieser Tage auf Nachfrage der Rundschau ein Beispiel: „Für 130 Bundeswehrosoldaten, die uns 14 Tage unterstützt haben, müssen wir die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung übernehmen.“ Das gelte ebenso für die Hundestaffeln, die die Suche nach Wildschwein-Kadavern unterstützen haben.

Doch dabei wird es nicht bleiben. Denn neben diesen Kosten richtet sich der Landkreis auch auf Schadenersatzforderungen

von Landwirten, Jägern oder Waldbesitzern ein. „Wir rechnen mit Größenordnungen, die auf uns zukommen werden“, sagte Lalk im jüngsten Wirtschaftsausschuss. Rund eine Million Euro hat der Kreis deshalb vorsorglich im Haushalt eingestellt. „Wir können aber davon ausgehen, dass dieses Geld nicht ausreichen wird“, ergänzt der Beigeordnete.

Doch wie sieht es mit Unterstützung durch das Land aus? „Nach dem Tierseuchengesetz sind wir zu 100 Prozent zur Zahlung verpflichtet“, betont Olaf Lalk. Trotzdem hofft er auf Entschädigung. „Wir tun das alles ja nicht nur für uns, sondern auch für das gesamte Land, ja für ganz Deutschland“, weist Lalk auf die umfangreichen Schutzmaßnahmen hin, um eine Ausbreitung der Tierseuche zu verhindern. sh

KONTAKT ZUR REDAKTION



im Spree-Neiße-Kreis

Forst, Cottbuser Straße 41 e
Sven.Hering@lr-online.de
Nils.Ohl@lr-online.de
Tel. 03562 698523 / 698522

Guben, Berliner Str. 9
Thomas.Engelhardt@lr-online.de
Tel. 03561 684024
Angela Sajak, Tel. 03561 684022

Spremberg, Am Markt 5
Annett.Igel-Allzeit@lr-online.de
Marcel.Laggai@lr-online.de
Tel. 03563 345922 / 345923